

Stärke trotz wirtschaftlicher Herausforderungen

Volksbank Hohenlohe blickt bei Vertreterversammlung auf Geschäftsjahr 2024 – Dividende bei fünf Prozent

HOHENLOHE In einem Jahr voller wirtschaftlicher Herausforderungen habe die Volksbank Hohenlohe eG ihre Stärke und Resilienz erneut unter Beweis gestellt. So der Tenor bei der Vertreterversammlung der Genossenschaftsbank zum Jahresabschluss ihres Geschäftsjahrs 2024. Im vergangenen Jahr sei demnach das betreute Kundenvolumen um 170 Millionen Euro auf rund 4,15 Milliarden Euro gewachsen. Vorstandsvorsitzender Dieter Karle betonte bei der Versammlung in Gerabronn: „Trotz geopolitischer Unsicherheiten und einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben wir unsere Position gefestigt. Unsere genossenschaftlichen Werte und die Zufriedenheit unserer Kunden sind der Maßstab für unser Handeln.“ In diesem Zusammenhang seien die Kundenforderungen um 48 Millionen Euro auf 1,4 Milliarden Euro gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 2,8 Prozent auf rund 1,56 Milliarden Euro. „Aufgrund unserer guten Ertragslage war es uns möglich, eine überdurchschnittliche Risikovorsorge darzustellen“, erklärte Karle. Zusammengefasst weist die Gewinn- und Verlustrechnung für 2024 laut Angaben der Bank einen Jahresüberschuss von 2,18



Millionen Euro aus. Dieser ermögliche die Dividende von fünf Prozent, welche deutlich über dem Durchschnitt der Mitbewerber liege. Die Gesamtkapitalquote der Volksbank Hohenlohe sei bei fast 17 Prozent und somit fast 4,5 Prozent über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung. „Eine solide Eigenmittelausstattung ist entscheidend für die Stabilität und zukünftiges Wachstum“, so Karle.

Diese Stabilität sei besonders wichtig angesichts der Unsicherheit am Immobilienmarkt. „Wir stehen fest an der Seite unserer Kunden, auch in herausfordernden Zeiten“, betonte Karle. „Es ist unsere Verantwortung, diejenigen zu unterstützen, die durch die aktuellen Marktverwerfungen in Schwierigkeiten geraten sind.“ Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Blumenstock betonte die Herausforderungen des Geschäftsjahres: „Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren schwierig, aber dank der engen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat konnten wir die Bank erfolgreich ausrichten.“ Wahlen Im Rahmen der Versammlung wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats entlastet und die Vorschläge zur Verwendung des Jahresüberschusses beschlossen. Die Mitglieder stimmten für die Ausschüttung der Dividende. Zudem wurden die Aufsichtsräte Andreas Meister und Ralf Sturm in ihren Ämtern bestätigt. Sämtliche Beschlüsse wurden durch die Vertreterversammlung einstimmig beschlossen. Ein besonderer Dank ging an die altersbedingt ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Albrecht Klett und Helmut Weibler für ihre langjährige und engagierte Arbeit. Insgesamt begleiteten sie die Bank 80 Jahre als Aufsichtsräte.